

Der Vorsitzende fragt nach, ob es Klärungsbedarf gebe.

Frau Schwede-Oldehus weist auf steigende Kosten und sinkende Spendeneinnahmen hin und fragt diesbezüglich nach Hintergründen und Gegenmaßnahmen.

In der anschließenden Aussprache wird deutlich, dass in jüngerer Zeit die Beratungstätigkeit angestiegen sei und sich die Zielgruppen verändert hätten - so werden vermehrt Gruppen sehr junger Erwachsener beraten, deren Problemlagen neu und noch zu definieren seien. Deutlich wird, dass sich die Mehrbelastung des Personals wesentlich aus der Änderung des Klientels ergebe.

Aus dem Plenum meldet sich eine Mitarbeiterin der „Brücke“ und fragt, ob sie sich äußern dürfe, was bejaht wird.

Die ZuhörerIn führt aus, dass durch eine gesunkene städtische Förderung Personal hätte abgebaut werden müssen und ein Missverhältnis zwischen Alltagsarbeit und Spendenakquirierung entstanden sei. Außerdem sei es zu Spendenverlagerungen gekommen hin zu anderen, ebenfalls wichtigen Bedürftigengruppen; psychisch Erkrankte stünden aktuell weniger im Fokus.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endg. entsch. Stelle:

Ratsversammlung